

Unser Haiku - Versuch einer Beschreibung.

Ich beginne meine Umschreibung mal mit ein paar für uns allgemein gültigen Grundsätzen die ich so oder in ähnlicher Form auch schon zu unserer Gela geschrieben hatte.

Gesundheit: was sind die Eckpfeiler für ein gesundes Leben? Richtig! Gesunde Ernährung und angemessene Bewegung. Das würde ich übrigens mal für alles was lebt und Beine hat gelten lassen.

Ernährung

An der gesunden Ernährung scheiden sich aber bereits die Geister! Wir sind, nicht weil es angeblich in Mode ist, sondern aus tiefster Überzeugung und aus persönlicher Erfahrung bei BARF gelandet. Natürlich muss man sich damit erst einmal vernünftig auseinandersetzen! Wem das schon zu viel Aufwand ist, der ist definitiv mit Fertigfutter besser bedient. Grundsätzlich, aber wirklich nur grundsätzlich gibt es dazu nicht mehr zu sagen. Vielleicht noch eine kleine Spitze: kennen sie den Unterschied zwischen einem Hamburger von Mc. D. und einem Selbstgemachten?

Bewegung

Unser Haiku ist ein absoluter Stöckchen- Fetischist. Wobei das Wort Stöckchen auch gerne durch Baumstamm ersetzt werden darf. Je dicker und länger desto besser! Auch seinen Wurfball findet er klasse. Und die Begleitung am Pferd ist für ihn das Höchste. Nach intensiven Spiel oder eine Runde Auspowern am Pferd ist die Luft dann aber auch raus. Wie bei den meisten Windhunden ist dann Entspannung angesagt. Das gilt, speziell nach einem Ausritt, manchmal auch für den gesamten Folgetag.

Gehorsam

Auch Haiku hat schon mal je nach Situation die berühmten doofen Ohren. Aber eher selten. Für einen Windhund hört er eigentlich viel zu gut. Unter dem Punkt „Treue“ weiter unten gehe ich darauf noch einmal näher ein.

Erziehung

Autsch, ganz dünnes Eis. Wenn man 1000 Menschen fragt bekommt man 1000 verschiedene Antworten. Selbst die Experten sind sich nicht einig, sind grob in zwei Lager gespalten und bewerfen sich regelmäßig gegenseitig mit Dreck. Ich persönlich bin der Überzeugung, dass am Anfang immer erst das Vertrauen stehen muss. Anfangs vielleicht noch mit ein paar Leckerchen untermalt, reichen im späteren Verlauf aber auch zarte Worte und Streicheleinheiten. Sprache und Körpersprache richtig eingesetzt vermitteln unserem Hund recht genau was wir möchten. Aber wie ich schon erwähnte, ist jedes Lebewesen ein Individuum und die Kunst besteht darin, das Vertrauen nicht mit übertriebener Autorität wieder zu zerstören. Die gesunde Mischung ist es, die letzten Endes (meiner Meinung nach) zum Erfolg führt. Die Erziehung muss dem Individuum Hund angepasst sein und kann nicht nach einem starren System erfolgen. Es gibt kein Schwarz oder Weiß! Bei Unsicherheiten kann der Hundetrainer des Vertrauens sicher Hilfestellung geben.

Jagen

Was soll ich hier nur schreiben? Er würde niemals jagen wäre glatt gelogen. Wenn ihm das Kaninchen über die Pfoten hoppelt, dann geht er hinterher. Aber, zumindest Haiku lässt sich wieder abrufen. Ein für mich auch eher abweichendes Verhalten gegenüber den meisten Windhunderassen.

Tierschutz

Bislang gab es, sicher auch wegen der noch geringen Verbreitung dieser Rasse, keine nennenswerten Fälle. In letzter Zeit tauchen aber Berichte aus der Schweiz über einzelne ausgesetzte oder misshandelte Hunde auf...

Das Wesen von Haiku

Wenn ich an die LHW / Silken Windsprite denke und ich müsste das Wesen der Rasse mit einem einzigen Wort umschreiben, dann fällt mir spontan SMOOTH ein. In deutscher Sprache denke ich am ehesten an das Wort SANFT. Damit ist bereits sehr viel über diese Rasse gesagt. Es fällt mir schwer hierzu die richtigen Worte zu finden, deshalb führe ich mal ein Beispiel an: aus Neugier haben wir einmal den Tag der offenen Tür des Deutschen Langhaar Whippet Club

besucht. Gemessen an der Anzahl der Hunde empfand ich das Gelände doch als eher klein. Man stand sofort mittendrin umringt von unzähligen frei laufenden Hunden. Wir haben unseren LHW Rüden abgeleint und laufen lassen. An ein oder zwei Ecken wurde mal kurz gebrummt – und das war es auch schon. Grundsätzlich empfinde ich diese Rasse als eine Rasse ohne ausgeprägte Extreme. Das ist mein Empfinden – keine objektive Beschreibung!

Auf der Suche nach passenden Adjektiven zu unserem Haiku habe ich folgende Wörter gefunden: Souverän, in sich ruhend, stolz, genügsam, gelehrig mit Einschränkungen, empfindlich, treu

Souverän / in sich ruhend

Haiku bringt so schnell nichts aus der Fassung, nicht einmal das Feuerwerk an Silvester. Auch Rehe oder Wildschweine sind kein Grund zum Jagen (vor Wildschweinen hat er ohnehin Angst). Ausnahmen bestätigen aber natürlich die Regel – eine läufige Hündin weckt bei einem gestandenen Rüden natürlich Begehrlichkeiten. Danach ist es aber auch wieder gut. Begegnungen dieser Art haben keine weiteren Nachwirkungen in Form von Liebeskummer oder gar Weglaufen.

Stolz

Haiku kennt seine Menschen und ignoriert in aller Regel fremde Personen. Mit der gleichen Selbstverständlichkeit mit der unsere Gela schon mal gerne in freudiger Erwartung auf fremde Menschen zugeht, mit dieser gleichen Selbstverständlichkeit geht Haiku an diesen Personen vorbei. Diese Gelassenheit und Ruhe werden ihm gerne auch schon mal als Arroganz ausgelegt. Das ist natürlich völliger Quatsch, denn ich als Mensch suche mir ja schließlich auch die Personen aus mit denen ich Kontakt haben möchte. Haiku hat in dieser Disziplin seinen eigenen Kopf und lässt sich nicht bequatschen. Ausnahme: siehe Stichwort „Fleischwurst“ unter Punkt „Treue“ :-)

Genügsam

Haiku passt sich allen Situationen an und stellt sie nicht in Frage. Ein wirklich sehr extremes Beispiel war seine schwere Erkrankung 2014/2015. Ständig hatte er in irgendeinem Bein eine Nadel stecken und musste so oft wie möglich an den Tropf. Das alles hat er ohne Klagen über sich ergehen lassen. Und auch im normalen Alltag klappt alles reibungslos. Wenn wir mit Hunden jemanden besuchen, dann kommen die Decken in eine Ecke und Haiku weiß Bescheid.

Gelehrig mit Einschränkungen

Ich habe zum Entsetzen von meinem Schatzi unserem Haiku schon manchen Blödsinn beigebracht. Aber auch nützliche Sachen wie „Laut“ oder über den Rücken rollen (beim Bürsten sehr nützlich) sind relativ leicht erlernbar für Haiku. Was ich ihm nicht beibringen kann ist „schütteln“. Das liegt aber an mir. Haiku weiß das ich etwas von ihm möchte, aber er versteht mich nicht. Dafür bin ich offensichtlich zu blöde. Die Grenze seiner Lernfähigkeit ist aber definitiv bei einer simplen Standardsituation erreicht: Mensch geht mit Hund an Leine, Hund links, Mensch rechts und in der Mitte steht ein Pfahl, Laterne, was auch immer. Aus dieser Situation kommt Haiku nicht heraus und wartet auf die Lösung seines Menschen. Vermutlich würde er stehenden Fußes verhungern...

Empfindlich

Man darf Haiku durchaus auch mal anbrüllen wenn er sich unter aller Kanone benimmt. Er ist ein Rüde und das kommt auch mal vor. In diesem Punkt ist er nicht empfindlich und er nimmt das auch in keinsten Weise übel. Ganz im Gegenteil lassen sich Situationen schnell bereinigen und vor allen Dingen weiß er, dass er grad „falsch abgebogen ist“. Aber das Blättchen am Bein, der nicht ganz saubere Popo nach dem Geschäft, der piekende Grashalm oder ein kleines Steinchen oder Schneeklumpen unter der Pfote reichen aus, um Haiku zu deaktivieren. Entweder er bleibt komplett stehen oder er kommt Hilfe suchend auf seine Menschen zugehumpelt. Der ach so stolze Rüde ist dann von jetzt auf gleich ein Schatten seiner selbst.

Treue

Haiku ist eine treue Seele und man (also seine Menschen) kann sich auf ihn verlassen. In diesem Punkt unterscheidet er sich meiner Meinung nach sehr stark von den meisten anderen Windhunden die ja ursprünglich eher zur selbstständigen Jagd gezüchtet wurden. Ob hier das Sheltie Erbe zum Tragen kommt, wer weiß. Haiku hat eine extrem starke Bindung an seine Menschen. Er ist auf Spaziergängen immer auf seine Menschen fixiert und läuft nicht auf „verbotenen“ Wegen. Gela ist da anders und versucht durchaus auch mal eigene Wege zu gehen – Haiku müssen wir nie „zurückpfeifen“. Außer natürlich der fremde Mensch hat Fleischwurst in der Tasche – dann ist das ganz spontan von jetzt auf gleich Haikus bester Freund!

Dieser Punkt spielt natürlich auch in das Thema Jagen rein. Ich möchte damit auch nicht zum Ausdruck bringen, dass unsere Galgonette eine weniger starke Bindung an ihre Menschen hat. Aber für mich zählt wie gut ein Hund auf mich hört halt auch ein wenig zur Treue des Tieres. Das soll bitte nicht falsch verstanden werden!

PS: ja, und auch die LHW / Silken Windspite haben sowohl das Bett- wie auch das Sofa- Gen. Teilen macht glücklich!

PPS: das alles ist natürlich aus der schmalen Sicht eines Windhundehalters geschrieben! Eventuell sind alle anderen Hunde dieser Welt genauso! Aber der eigene Hund ist ja sowieso immer der beste und schlaueste Hund dieser Welt :-) Und wir haben aktuell gleich zwei von dieser Sorte!